

Königliches Gymnasium zu Fraustadt.

42. Jahresbericht.

Ostern 1895.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Friebe.

1895. Progr. Nr. 155.

Fraustadt
L. C. Bucher's Buchdruckerei.
1895.

9 fr
25 (1895)

155



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden											Zusammen.
	im Gymnasium								in der Vorschule			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Religionslehre a) evang.	2	2		2	2		3		2			11+2
„ b) kathol.		2		2				3				7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	1	7	5	21+13
3. Lateinisch	7	6	7	7	7	7	8	8				57
4. Griechisch	6	6	6	6	6							30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4						17
6. Englisch	2	2										4
7. Hebräisch	2	2										4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	1			25+1
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4		6	(3)	30+6
10. Naturbeschreibung					2	2	2	2				8
11. Physik	2	2	2	2								8
12. Turnen	3		3		3		3		1			Σ. 12 + 1 B. 4
13. Zeichnen	2		2	2	2	2	2					12
14. Schreiben							2	2		3		4+3
15. Gesang				1			1	1		1		5+1
				1			1					



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden											Zusammen.	
	im Gymnasium									in der Vorschule			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.		
1. Religionslehre a) evang.	2	2		2		2	3		2			11+2	
" b) kathol.	2			2			3					7	
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	1	7	5	21+13	
3. Lateinisch	7	6	7	7	7	7	8	8				57	
4. Griechisch	6	6	6	6	6							30	
5. Französisch	2	2	3	3	3	4						17	
6. Englisch	2	2										4	
7. Hebräisch	2	2										4	
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	1			25+1	
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	6		(3)	30+6	
10. Naturbeschreibung					2	2	2	2				8	
11. Physik	2	2	2	2								8	
12. Turnen	3		3		3		3		1			Σ. 12 + 1 B. 4	
13. Zeichnen	2		2	2	2	2	2					12	
14. Schreiben							2	2	3			4+3	
15. Gesang				1			1	1	1			5+1	
	1						1						

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden im Schuljahr 1894/95.

Nr.	Lehrer.	Ordi- nariat.	Gymnasialklassen:								1.	2.	3.	Zusam.
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschulklasse.			
1.	Direktor Dr. Fricke.	I.	2 Religion 2 Horaz 2 Franz. 3 Gesch. u. Erb.	2 Franz.										11
2.	Professor Jorde.		4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. 2 Physik									20
3.	Professor Scholze.	IIb.	3 Deutsch 2 Homer.	2 Religion 3 Dtsch. 7 Lat.		2 Religion								19
4.	Professor Dr. Wallas.	IIa.	a und b je 1 Lat. 3 Lat. 4 Griech.	6 Latein 2 Homer.		3 Franz.								20
5.	Oberlehrer Dr. Kampfner.	IIIa.		3 Gesch. u. Erb.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erb.	2 Dtsch. 7 Lat.								21
6.	Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.	IIIb.	2 Engl.		3 Franz.	2 Dtsch. 7 Lat. 3 Franz.	2 Rel. 4 Franz.	3 Turnen						23+3 St. Turn. i. S.
7.	Oberlehrer Dr. Radke.	IV.	2 Hebr. 3 Turnen	3 Dtsch. 4 Griech. 2 Hebr.	6 Griech. 3 Turnen		7 Lat.							24+6 St. Turn. i. S. 4 St. i. W.
8.	Oberlehrer Dr. Henze.				3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn.	2 Erdk. 2 Nat.					24
9.	Oberlehrer Zacher.	V.			2 Gesch. 1 Erb.		3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Religion 3 Deutsch 8 Lat. 2 Erb.						24
10.	Bisf. Hilfslehrer Mischke.	VI.				6 Griech. 2 Gesch. 1 Erb.	2 Gesch.		4 Dtsch. 8 Lat.					23
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Nat. 2 Schreib. 2 Zeichnen 1 Gesch.	4 Rech. 2 Schreib. 1 Gesang	1 Erdk.			39+3 St. Turn. i. S.
12.	Schulamtskand. Gerlach.		an den Gymnasien in Schrimm und Pissa vorübergehend beschäftigt.											
	Im Nebenamt beschäft. Lehrer:													
13.	Kath. Rel.-Lehrer Propst-Gildebrand		2 Religion		2 Religion		3 Religion							7
14.	Stadtschullehrer Sauer.										In versch. Klassenverbind. 8 Deutsch und 1 Turnen.			9
15.	Stadtschullehrer Reimann.										3 Schreiben, 5 Deutsch und 1 Gesang.			9

3. Uebersicht über die behandelten Lehrstoffe.

A. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Augustana. Römer-, Galater- und Jakobusbrief. Friebe. b) Kath. Das Wichtigste aus der Allgemeinen Glaubenslehre oder der Lehre von der göttlichen Offenbarung. Die 3 ersten Perioden der Kirchengeschichte; nach Königs Lehrbuch. Hildebrand.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze: Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis Ende des 18. Jahrh.: Luther, Hans Sachs, Fischart, Opitz, Gottsched, Klopstock und Lessing. — Lektüre: Einige Oden Klopstocks, Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina, Goethes Tasso. Als Privatlektüre: Shakespeares Julius Cäsar und Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Scholke.

Aufsätze: 1. Wie macht der Dichter in der „Braut von Messina“ den tragischen Verlauf durch den Gegensatz der Charaktere begreiflich? 2. Welche Berührungspunkte hat die „Braut von Messina“ mit dem „König Oedipus“? 3. Vor das Treffliche setzten den Schweiß die unsterblichen Götter. (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern werden in „Hermann und Dorothea“ die Personen durch die Umgebung charakterisiert? 5. Welche bedeutsamen Beziehungen finden sich zwischen Tassos Geschick (nach Goethe) und dem Schillerischen Gedicht „die Ideale“? 6. Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt. 7 a) Von Cäsars Schuld und Sühne. (Abiturientenaufsatz.) 7 b) Klopstock in seinen Oden als Dichter des Erhabenen. (Klassen-Aufsatz.) 8. Charakteristik des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“.

3) Lateinisch. 6 Std. Cicero: In Verrem IV. Auswahl aus Ciceros Briefen. Privatlektüre aus Livius. Tacitus: Annales, Agricola. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 Std. — Alle 14 Tage meist im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale, ein Exercitium oder eine lat. Inhaltsangabe in der Klasse; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 Std. Ballas. — Horaz, Oden III und IV mit Auswahl, einige Satiren und Episteln. 2 Std. Friebe.

4) Griechisch. 6 Std. Thucydides mit Auswahl. Plato: Laches. Sophokles: Philoktetes. Privatlektüre aus Lysias. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen; dieselben sind in der Regel in der Klasse aus dem Schriftsteller oder auch nach Diktaten veranstaltet worden. 4 Std. Ballas. — Hom. Ilias 13—24 mit Auswahl. 2 Std. Scholke.

5) Französisch. 2 Std. Corneille, Horace. Mirabeau, Discours. Delavigne, Louis XI. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; dazu alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Übungen im Sprechen. Friebe.

6) Englisch (wahlfrei). 2 Std. Scott, Scenes from Old-Scottish Life. Die Syntax. Sprech- und Übersetzungsübungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Lämmerhirt.

7) Hebräisch (wahlfrei). 2 Std. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre von ausgewählten Kapiteln aus den Psalmen und Jesaias. Radke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde. Friebe.

9) Mathematik. 4 Std. Permutationen. Kombinationen. Binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Jorcke.

Aufgaben bei der Reifeprüfung: 1) Wie lauten die Wurzeln der Gleichungen $x^2 + xy + 3xy^2 = 55$ und $2x^2 - 3xy + y^2 = 5$. — 2) Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu finden, wenn eine Seite, die zu einer anderen Seite gehörige Höhe und der Flächeninhalt gegeben sind. $a = 73$ cm, $h_p = 66,24$ cm, $\Delta = 1656$ qcm. — 3) Welchen Bodendruck erleidet ein mit Wasser gefülltes Gefäß von der Form einer abgestumpften quadratischen Pyramide mit dem Volumen $V = 3,272$ cbm, der Höhe $h = 2,4$ m und der größeren Endfläche $G = 2,25$ qm, wenn das Gefäß mit der kleineren Endfläche auf dem Boden steht? — 4) Vom Brennpunkt einer Ellipse, deren Halbachsen 5 und 3 sind, ist ein Strahl senkrecht zur Hauptachse gezogen, welcher die Ellipse in dem Punkte P_1 und den Hauptkreis im Punkte P_2 trifft. Wo schneiden sich die in den Punkten P_1 und P_2 gezogenen Tangenten beider Kurven?

10. Physik. 2 Std. Mechanik. Akustik. Jorcke.

Außer den bei den einzelnen Unterrichtsgegenständen aufgeführten schriftlichen Arbeiten wurden in Prima (und ebenso auch in Sekunda, Tertia und Quarta) in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften je drei kürzere Ausarbeitungen angefertigt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Ballas.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte. Scholke. b) Kath. Vereinigt mit Prima.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze: wie in Prima. Literaturgeschichte: Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre: Götz von Berlichingen, Wallenstein. Egmont und Cid als Privatlektüre. — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt der Lektüre oder bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen, sowie von Gedichten. Radke.

Aufsätze: 1. Welche Eigenschaften Siegfrieds lassen sich aus der Naturbedeutung dieses Helden erklären? 2. Mit welchem Rechte kann Hagen eine tragische Person genannt werden? 3. Welche Charakterzüge der Personen des Nibelungenliedes erinnern an den heidnischen Ursprung dieses Gedichtes? 4. Charakteristik Walthers von der Vogelweide nach dem Gedichte „Deutschland über alles“.

(Klassenaufsatz.) 5. Weshalb macht der Tod Friedrichs von Babenberg auf Walthar von der Vogelweide einen so tiefen Eindruck? 6. Inwiefern wird durch Goethes Götz von Berlichingen das tragische Gefühl des Mitleids erregt? 7. Die Treue in Goethes Götz von Berlichingen. 8. Der Einfluß Wallensteins auf seine Soldaten, nach Schiller „Wallensteins Lager“. (Klassenaufsatz.)

3. Lateinisch. 6 Std. Livius 25 u. f. Cicero pro S. Roscio Amerino. Cato Maior. Auswahl aus Vergils Aeneis zur Übersicht über das ganze Werk. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 5 Std. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale, ein Exercitium oder bisweilen eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 Std. Ballas.

4) Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Herodot VI—IX und Xenophons Memorabilien. 3 Std. — Tempus- und Moduslehre, Lehre vom Infinitiv und Partizip. 1 Std. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers als Klassenarbeit. Kadke. — Auswahl aus Homers Odyssee 7—24. Ballas.

5) Französisch. 2 Std. Thiers, Bonaparte en Egypte. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Übungen wie in Prima. Friebe.

6) Englisch (wahlfrei). 2 Std. Einübung der englischen Aussprache. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Die gebräuchlichsten Frageformeln. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Die Formenlehre. Lese- und Übersetzungsübungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Forcke.

7) Hebräisch (wahlfrei). 2 Std. Durchnahme der Formenlehre. Lektüre ausgewählter Kapitel aus der Genesis. Kadke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Kampfer.

9) Mathematik. 4 Std. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Abschluß der Ähnlichkeitslehre. — Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. — Alle 3 Wochen abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Forcke.

10) Physik. 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, die chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Forcke.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Scholke.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Vereinigt mit Ober-Sekunda. b) Kath. Vereinigt mit Prima und Ober-Sekunda.

2) Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen und Berichten. — Lektüre: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Körners Priny als Privatlektüre. — Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Scholke.

Aufsätze: 1) Die Löwenwirtin, das Muster einer Gattin, Mutter und Hausfrau. 2) Woran erkennen wir in „Hermann und Dorothea“ die kleine Stadt? 3) Unser Klassenausflug. (Klassenaufsatz). 4) Gliederung des Prologs in der „Jungfrau von Orleans“. 5) Das Jubiläum des Oberförsters. (Klassenaufsatz). 6) Die deutsche Frau. (Nach Schillers „Glocke“). 7) Vergleichung des Gedichtes „Kassandra“ mit dem zweiten Monologe in der „Jungfrau von Orleans“. 8) Die Eumeniden in den „Kranichen des Phylax“, ein Bild der Macht des Gewissens. 9) Vergleichung der Schillerschen Gedichte „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. 10) Versetzungsarbeit.

3) Lateinisch. 7 Std. Livius, Buch 21 und 22 mit Auswahl. Cic. Cat. I und II. Verg. Aen. I, II und IV mit Auswahl. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 4 Std. — Ergänzende Wiederholung der Syntax. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 Std. Scholze.

4) Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Xenophons Anabasis zur Übersicht über das ganze Werk. Auswahl aus Homers Odyssee I—VI. 4 Std. — Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigen Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale, ein Exercitium oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Std. Kampfner.

5) Französisch. 3 Std. Erckmann-Chatrian, Waterloo. — Wiederholung und Beendigung der Syntax. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übersetzungen ins Französische nach Plöb's Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen. Lämmerhirt.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und die preußische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Kampfner.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Kampfner.

8) Mathematik. 4 Std. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Forcke.

9) Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung der wichtigsten Mineralien und der einfachsten Kristallformen, Lehre vom Schall, einige einfache Abschnitte aus der Lehre vom Licht.) Forcke.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kampfner.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Das Reich Gottes im alten Bunde. Überblick über das Leben Jesu. Einige Psalmen wurden auswendig gelernt, der Katechismus, Lieder und Sprüche

wiederholt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Scholke. b) Kath. Die göttliche Offenbarung. Die Lehre von Gott an und für sich. Gott als Schöpfer und Erlöser der Welt. Kurzer Abriß der Kirchengeschichte; nach Königs Handbuch. Hildebrand.

2) Deutsch. 2 Std. Häusliche vierwöchentliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. — Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell), mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Kampsner.

3) Lateinisch. 7 Std. Caes. de bell. gall. I, Kap. 30—54, V—VII und Ovid. Metamorph. mit Auswahl. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Eigenheiten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders oratio obliqua, Supinum, Gerundium und Gerundivum. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in Unter-Sekunda. 3 Std. Kampsner.

4) Griechisch. 6 Std. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Vokabellernen. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale oder ein Exercitium. Im Sommer 3, im Winter 2 Std. — Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, dann Auswahl aus Xenophons Anabasis I, II. Im Sommer 3, im Winter 4 Std. Radke.

5) Französisch. 3 Std. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa und einiger Gedichte, nach Plöy's Übungsbuch. — Die wichtigeren unregelmäßigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être, Wortstellung, Tempus- und Moduslehre. Übungen wie in Unter-Sekunda. Ballas.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie in Unter-Sekunda. Zacher.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien; im Anschluß hieran kurze Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Zacher.

8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Ausziehen von Quadratwurzeln. Im Sommer 1 Std., im Winter 2 Std. — Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Im Sommer 2 Std., im Winter 1 Std. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Henze.

9) Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Henze.

10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach lebenden Pflanzen. Schwierigere plastische Ornamente im Umriß. Übung im Schattieren nach einfachen Gipsmodellen. Farbige Ausführung von schwierigeren Flachornamenten. Darstellende Geometrie: Durchschnitt von Körpern mit der Ebene. Liebig.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.

- 1) Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Ober-Tertia.
- 2) Deutsch. 2 Std. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigenthümlichen grammatischen Gesetze. — Häusliche vierwöchentliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Lämmerhirt.
- 3) Lateinisch. 7 Std. Caes. de bell. gall. I, 1—29, II—IV. Gelegentliche Ableitungen wie in Ober-Tertia. 4 Std. — Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in Ober-Tertia. 3 Std. Lämmerhirt.
- 4) Griechisch. 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in Ober-Tertia. Mischke.
- 5) Französisch. 3 Std. Vollständige Durchnahme der regelmäßigen Konjugation. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Übersetzungen nach Plöz, Method. Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale, ein Exercitium oder eine Rechtschreibübung. Lämmerhirt.
- 6) Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Mischke.
- 7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Mischke.
- 8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 1 Std. — Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre, 1. Teil (Lieber, § 48—80). 2 Std. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Henze.
- 9) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.
- 10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Einfache Gefäßformen, Geräte und plastische Ornamente im Umriß. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reißfeder, Reißchiene und Dreieck an einfachen Flächenmustern. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Liebig.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Radke.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Einteilung der Bibel. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Gelernt wurden: Das 4. und 5. Hauptstück und Lied 25, 27, 50 und 60. Lämmerhirt. b) Kath. Vereinigt mit Tertia.

2) Deutsch. 3 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Abschluß der Satzzeichen- und der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre im Anschluß an typische Beispiele. — Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nacherzählen. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Zacher.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Gelegentliche Ableitungen wie in Tertia. Im Sommer 3, im Winter 4 Std. — Ergänzung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Das Wichtigste von quo, quominus, quin und der indirekten Frage. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in Tertia. Im Sommer 4, im Winter 3 Std. Radke.

4) Französisch. 4 Std. Einübung der französischen Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die gebräuchlichsten Frageformen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Der Indikativ der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfszeitwörter avoir und être. Das Wichtigste vom Nomen. Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Plöb. Alle 8 Tage ein Extemporale; die Reinschrift desselben als Hausarbeit. Lämmerhirt.

5) Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische bis zum Tode des Augustus. Mischke.

6) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Zacher.

7) Mathematik. 4 Std. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detrie mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). 2 Std. — Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. — Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit im Rechnen, dafür bisweilen Ausarbeitung eines Lehrsatzes oder einer Konstruktionsaufgabe. Henze.

8) Naturbeschreibung. 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.

9) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Daneben einfache Flachornamente, auch in farbiger Ausführung. Liebig.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Zacher.

1) Religionslehre. 3 Std. a) Evang. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lesebuche von Zahn. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen; einfache Worterklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Gelernt wurden Lied 4, 15, 18 und 24. Zacher. b) Kath. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses; nach Schusters Katechismus. Ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; nach Schuster-Mey. Hildebrand.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Erweiterung der Flexionslehre. Die Partikeln. Das Komma; das Kolon bei der direkten Rede; das Anführungszeichen. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr alle 6 Wochen an Stelle des Diktates in der Klasse, im zweiten alle 4 Wochen in der Klasse oder als Hausarbeit. — Lesen von Gedichten und Prosafragmenten (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der alten und der vaterländischen Sage und Geschichte). — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Zacher.

3) Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia. Das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übungen nach Ostermanns Übungsbuch. Im Anschluß hieran einige syntaktische Regeln, z. B. über acc. c. inf., partic. coniunct., abl. abs., Konstruktion der Städtenamen, und einige notwendige stilistische Anweisungen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Zacher.

4) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen auf der Wandtafel. Zacher.

5) Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Liebig.

7) Schreiben. 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Tafel. Liebig.

8) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde: Vielecke, Sternformen, Bandverschlingungen. Zeichnen krummliniger Gebilde: Kreislinie, Viertel- und Halbkreis in Verbindung mit geraden Linien, Ellipse, Gilinie und einfache Blattformen nach den Wandtafeln von Schmidt. Liebig.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Mische.

1) Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit Quinta.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Die regelmäßige Flexion. Der Punkt; das Frage- und das Ausrufungszeichen. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosafragmenten (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.) Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. — Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Mische.

3) Lateinisch. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Vokabeln lernen, schriftliche und mündliche Übungen nach Ostermanns Übungsbuch. Im Anschluß hieran einige syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instrum., cum, quamquam, ut, ne, und einige Vorschriften über Wortstellung. Alle 8 Tage ein Extemporale; die Reinschrift desselben als Hausarbeit. Im letzten Vierteljahre abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium. Mische.

4) Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der Provinz Posen insbesondere. Henze.

5) Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Resolvieren und Reduzieren. Die einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Liebig.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Henze.

7) Schreiben. 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Tafel. Liebig.

Befreiung vom Religionsunterricht hatte kein Schüler nachgesucht. Doch fiel bei 8 Schülern der Konfirmations-Unterricht ganz oder teilweise in die Zeit des Religionsunterrichtes ihrer Klasse.

Technischer Unterricht.

1) Turnen.

a) Im Sommer.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) 195 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisse:	27	1
aus anderen Gründen:	—	—

zusammen:	27	1
also von der Gesamtzahl der Schüler	13,8 %	0,5 %

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur größten 51 Schüler. An den Frei- und Ordnungsübungen der 1. und 2. Vorschulklasse nahmen alle 24 Schüler teil.

Für den Turnunterricht der Schüler des Gymnasiums waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

in der 1. Abtheilung	(I und IIa)	} Oberlehrer Dr. Radke.
" " 2. "	(IIb " IIIa)	
" " 3. "	(IIIb " IV)	} Oberlehrer Dr. Lämmerhirt.
" " 4. "	(V " VI)	
		Lehrer am Gymnasium Liebig.

An Turnspielen außerhalb der Turnstunden, d. h. ohne Aufsicht der Lehrer, beteiligten sich 63 Schüler des Gymnasiums und 16 der Vorschule.

Der Anstalt steht ein Turnplatz zur freien, uneingeschränkten Verfügung, welcher der Stadtgemeinde Fraustadt gehört und in ziemlich bedeutender Entfernung vom Gymnasialgebäude liegt.

Freischwimmer sind 107 = 55 % der Gesamtzahl der Schüler; erst im Berichtsjahre haben das Schwimmen 19 davon gelernt.

b) Im Winter.

Da eine Turnhalle nicht vorhanden ist, mußte im Winter das Turnen auf die Ausbildung von Vorturnern beschränkt werden. Diesen Unterricht (2 Std. wöchentlich) erteilte Oberlehrer Dr. Radke. Mit den übrigen Schülern übte derselbe während des Winters Turnspiele, soweit es die Witterung gestattete.

2. Gesang.

Sexta (2 Std.) und Quinta (2 Std.): Treffübungen nach den Singtafeln von Rothe. Einübung von Chorälen und Volksliedern. Die fähigeren Schüler der Quarta und der Tertien hatten 2 Std., die der Sekunden und der Prima 1 Std. Chorgesang. Liebig.

3) Zeichnen (wahlfrei.)

Zeichnen von plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Die Elemente der Schattenkonstruktion und der Perspektive. Prima und Ober-Sekunda 2 Std., Unter-Sekunda 2 Std. Liebig.

B. Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Liebig.

1. Klasse (22 Std.)

1) Religionslehre. a) Evang. 2 Std. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments; nach Preuß. Die 10 Gebote, Sprüche und Niederverse. Liebig. b) Rath. Vereinigt mit Sexta.

2) Deutsch. 8 Std. Leseübungen im Lesebuche von Paulsief für Septima und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Übung im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Wortarten. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift. Sauer.

3) Erdkunde. 1 Std. Heimatsort und Umgebung. Die Himmelsgegenden. Betrachtung des Erdballes. Einiges von Europa, Deutschland und der Provinz Posen. Liebig.

4) Rechnen. 6 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise (mit benannten und unbenannten Zahlen). Reducieren und Reduzieren innerhalb eines kleineren Zahlenkreises; nach Blümel. Liebig.

5) Schreiben. 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Tactschreiben. Reimann.

6) Singen. Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Leichte Choräle und Volkslieder. Reimann.

7) Turnen. (Im Sommer). Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Freiübungen auf und von der Stelle. Marschübungen. Sauer.

2. Klasse (20 Std.)

1) Deutsch. 7 Std., vereinigt mit der 1. Klasse. Leseübungen im Lesebuche von Paulsief für Octava und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Das Wichtigste vom Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort. Anschauungsunterricht nach Bildern von Lehmann — Leutemann. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift.

2) Rechnen. 6 Std., vereinigt mit der 1. Klasse. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Einige Übungen mit einfach benannten Zahlen; nach Blümel.

Religion (2 Std.), Schreiben (3 Std.), Singen (1 Std.) und Turnen (1 Std.) wie bei der 1. Klasse.

3. Klasse (18 Std.)

1) Deutsch und Schreiben. (12 Std.) Das Lesen und Schreiben deutscher Schrift wurde nach der Fibel von Voß geübt. Sprechübungen nach den Bildertafeln von Winkelmann.

2) Rechnen. 3 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20. — Religion und Singen wie bei der 1. Klasse.

Die 3. Klasse wurde zum Teil allein unterrichtet (Reimann), zum Teil zusammen mit den anderen Klassen.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Unterrichts- Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
evangel. Religionslehre. kathol.	VIII.—I. VIII.—V. II.—I. I. VIII.—V. VIII.—III. IV.—III. II.—I.	Die achtzig Kirchenlieder. Preuß, Biblische Geschichten. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B. Novum testamentum graece. Schuster, Katechismus. Schuster—Mey, Biblische Geschichte (mit den sonntäglichen Evangelien). König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht. " Lehrbuch " " " "
Deutsch.	IX. VIII.—IIb. VIII.—VII.	Die Fibel von Bock. Hopf und Paulsief. Deutsches Lesebuch. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Lateinisch.	III.—I. VI.—IIb.	Ellendt—Seuffert, Lateinische Grammatik. Nstermann, Übungsbuch. Neue Ausgabe.
Griechisch.	III.—I. IIIb. IIIa.—IIb.	Koch, Griechische Grammatik. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil. Neue Ausgabe. " " " 2. Teil. Neue Ausgabe.
Französisch.	IV.—IIIb. IIIa.—IIa. I. IIIa.—Ia.	Plöb—Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. Plöb—Kares, Übungsbuch. Ausgabe B. Plöb, Methodisches Übungsbuch, 2. Teil. Plöb—Kares, Sprachlehre.
Englisch.	IIa.—I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. Meffert, Englisches Vokabularium.
Hebräisch.	IIa.—I.	Strack, Hebr. Grammatik. " " Übungsbuch.
Geschichte.	IV.—I. IV. III.—IIb. IIa.—I.	Gauer, Geschichtstabellen. Zänicke, Geschichte der Griechen und Römer. Die deutsche und die brand.-preuß. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch.
Erdkunde.	V.—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde. Atlanten und Karten für die alte und neuere Erdkunde.
Mathematik und Rechnen.	VIII.—IV. IV.—I. IIIb.—I. II.—I. III.—I. III.—I. II.—I.	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen. Lieber und v. Lüthmann, Planimetrie. " " Arithmetik. " " Trigonometrie. " " Geometrische Konstruktionsaufgaben. Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung. Gauß, Logarithmen.
Physik.	IIIa.—I. I.	Brettner, Leitfaden für den Unterricht in der Physik. " Mathematische Geographie.
Naturbeschreib.	VI.—III.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden.
Gesang.	VI.—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. April 1894. Die Einführung von: „Preuß. Biblische Geschichten“ wird genehmigt.
15. September und 5. Oktober 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet 6 Exemplare der Festschrift des Professors Dr. Witte über die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg und 10 Exemplare der kleinen Festschrift über die Einweihung dieser Kirche mit dem Veranlassen, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler zu vertheilen.
25. September 1894. Mit Rücksicht auf die am 9. Dezember in den evangelischen Kirchen zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs zu veranstaltenden Feier sollen in der letzten dem 9. Dezember vorhergehenden evangelischen Religionsstunde die evangelischen Schüler über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die bevorstehende kirchliche Feier hingewiesen werden.
9. Januar 1895. Mitteilung der Ferienordnung für das Jahr 1895:

a) Schulschluß.

b) Schulanfang.

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Ostern: Mittwoch den 3. April | Donnerstag den 18. April. |
| 2. Pfingsten: Freitag den 31. Mai | Donnerstag den 6. Juni |
| (nachmittags 4 Uhr) | |
| 3. Sommerferien: Freitag den 12. Juli | Dienstag den 13. August |
| 4. Michaelis: Freitag den 27. September | Donnerstag den 10. Oktober. |
| 5. Weihnachten: Sonnabend den 21. Dezember | Dienstag den 7. Januar 1896. |
16. und 17. Januar 1895. Die Schule soll auf die Pflege einer guten, leserlichen Handschrift auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus bei ihren Zöglingen hinwirken. Die Anwendung der stenographischen Schriftzeichen ist im eigentlichen Schulunterrichte nicht zu gestatten.
23. Februar 1895. Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Mittwoch den 4. April eröffnet.

An die Stelle des nach Schneidemühl versetzten wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Klinko trat

der wissenschaftliche Hilfslehrer Zacher ¹⁾ vom Gymnasium zu Schneidemühl. Derselbe rückte am 1. Mai in die durch die Pensionierung des Oberlehrers Dr. Voigt frei gewordene Oberlehrerstelle auf. Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers erhielt der Schulamtskandidat Mischke. Der Schulamtskandidat Gerlach wurde vom 17. Mai bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres am Gymnasium zu Schrimm und während des Winterhalbjahres am Gymnasium zu Lissa ausbilsweise beschäftigt. Mit dem Schlusse des Schuljahres scheiden aus dem Lehrkörper der Anstalt aus der Unterzeichnete, um in gleicher Eigenschaft an das Berger-Realgymnasium zu Posen, und der wissenschaftliche Hilfslehrer Mischke, um als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Rawitsch überzugehen.

Am 20. November starb in Breslau im 79. Lebensjahre der Realgymnasialdirektor a. D. Krüger, Ritter des roten Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und Ehrenbürger der Stadt Fraustadt. Er hat von 1853 bis 1885 an der Spitze unserer Anstalt gestanden und in reichem Segen an ihr gewirkt. Zum Andenken an den Heimgegangenen hielt der Unterzeichnete am 23. November eine Trauerfeierlichkeit ab, bei welcher er den Schülern einen Lebensabriß des Verstorbenen gab und die großen Verdienste schilderte, welche sich derselbe um die Entwicklung der hiesigen Anstalt und um das Wohl der ihm anvertrauten Jugend erworben hat. Die Nachrufe, die ihm gewidmet wurden, und die zahlreichen Blumen Spenden, die von früheren Schülern auf seinem Grabe niedergelegt wurden, gaben Zeugnis von der hohen Achtung und der großen Liebe, die er sich als Lehrer und Direktor zu verschaffen gewußt hat. Zum großen Bedauern vieler traf die Nachricht von seinem Tode so spät hier ein, daß eine persönliche Beteiligung an seinem Begräbniß unmöglich war.

Vom 4.—9. Juni war der Unterzeichnete als Geschworener nach Lissa einberufen. Oberlehrer Dr. Lämmerhirt und Stadt- und Vorschullehrer Reimann waren vom 21. Juni bis zum 4. Juli, bezw. vom 22. Juli bis zum 18. August zu militärischen Dienstleistungen nach Glogau eingezogen. Vom 27. August bis zum 1. September nahm der Lehrer am Gymnasium Liebig an einem Jugendspielfest in Posen und vom 27. Dezember 1894 bis zum 10. Januar 1895 Oberlehrer Dr. Lämmerhirt an einem französischen Ferienkursus in Berlin teil. Außerdem erlitt der regelmäßige Gang des Unterrichts noch dadurch Unterbrechungen, daß Professor Scholke 1 Tag, Oberlehrer Dr. Lämmerhirt 3 Tage, Oberlehrer Dr. Radke 7 Tage, Oberlehrer Dr. Henze und der Lehrer am Gymnasium Liebig je 1 Tag, der Stadt- und Vorschullehrer Sauer 3 Tage und der Unterzeichnete 6 Tage durch Teilnahme am Schöffengericht, Krankheit oder persönliche Angelegenheiten ihren Unterricht zu geben verhindert waren. Auch mußte an zwei Tagen ein Teil des Unterrichts wegen großer Hitze ausfallen.

Im Mai wurden viele Vorschüler von den Masern heimgesucht; sonst war der Gesundheitszustand der Schüler befriedigend.

Am 19. Juni machten die einzelnen Klassen unter Führung von Lehrern Ausflüge. Es besuchten: die Prima und die Obersekunda die Dalkauer Berge und Beuthen a. D., die Untersekunda die Gurfauer Berge, Beuthen und Karolath, die Obertertia Bienemühl, Driebitz und den Glogauer Stadtfurst, die Untertertia und die Quarta die Dalkauer Berge, die Quinta und die Sexta den Glogauer

¹⁾ Emil Zacher, geboren 1859 zu Inowrazlaw, evangelisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von 1879—1884 in Greifswald, Halle und Breslau Geschichte und klassische Philologie. Die Staatsprüfung legte er 1886 in Breslau ab. Von Michaelis 1886 bis Ostern 1888 war er Probefandit und Hilfslehrer am Marien-Gymnasium zu Posen, wurde darauf beurlaubt und trat am 1. Mai 1889 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Schneidemühl wieder ein. Ostern 1894 wurde er in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt und bald darauf zum Oberlehrer ernannt.

Stadtforst und die Vorschule Neugrätz. Der Tag von Sedan wurde durch Gesänge und Vorträge der Schüler und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in derselben Weise und durch eine Rede des Professors Scholke gefeiert. Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gedachten in Ansprachen oder Vorträgen Professor Dr. Ballas, Oberlehrer Dr. Kampfner, Oberlehrer Dr. Lämmerhirt und ein Abiturient.

Eine wesentliche Verbesserung erfuhr das Gymnasialgrundstück durch die Anlage eines artesischen Brunnens. Bisher hatte das Gymnasium gar keinen eigenen Brunnen und mußte seinen Wasserbedarf aus den öffentlichen Brunnen decken.

Am 29. August besichtigte Herr Regierungs-Präsident Himly aus Posen das Gymnasialgebäude und wohnte dem Unterricht in Prima, Untersekunda und Untertertia bei.

Obwohl im Jahre 1888 das Gymnasialgebäude einer bedeutenden Reparatur unterzogen worden war, hatten doch viele Mängel, die in der ganzen Bauart des Gebäudes liegen, nicht beseitigt werden können. Auch der Mangel einer Turnhalle machte sich bei der andauernden Zunahme der Schülerzahl von Jahr zu Jahr fühlbarer. Sehr bald trat daher die Frage wieder in den Vordergrund, ob nicht die Aufführung eines neuen Klassengebäudes und der Bau einer Turnhalle angezeigt seien. Außer den staatlichen Behörden widmeten die städtischen Behörden von Fraustadt und auch der Landtagsabgeordnete des Kreises Fraustadt, Herr Major a. D. Freiherr v. Seherr-Thoß auf Ober-Röhrsdorf der günstigen Erledigung dieser Frage ihr warmes Interesse. Zunächst handelte es sich darum, ein geeignetes Grundstück zu finden. Daß sich ein solches rasch fand, ist besonders dem opferwilligen Entgegenkommen der städtischen Behörden von Fraustadt zu danken, die das in der Tuchbereiterstraße Nr. 5 belegene Neubeltische Grundstück für den Preis von 12 000 Mk. erwarben und den größten Teil desselben (68,43 ar) für den geringen Preis von 3000 Mk. an den preußischen Fiskus verkauften. Die Auflassung des Grundstückes an den Fiskus vollzog sich im Februar 1893. Die nächsten Verhandlungen bewegten sich in der Richtung, daß auf dem neuen Grundstück zuerst eine Turnhalle erbaut werden sollte, führten aber zu keinem abschließenden Ergebnis. Am 17. Dezember 1894 stand nun zur Besichtigung des Gymnasialgebäudes und des angekauften Grundstückes ein Termin an, an welchem folgende Herren teilnahmen: Der Geheime Ober-Regierungsrat Bohz und der Geheime Regierungsrat Gruhl als Kommissare des Unterrichts-Ministeriums, der Geheime Ober-Finanzrat Germar und der Regierungs- und Baurat Lacomie als Kommissare des Finanzministeriums, der Regierungs- und Baurat Saal als Kommissar des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Polte und der Regierungs-Mittler Gisevius als Kommissare des Provinzial-Schulkollegiums in Posen, der Regierungs- und Baurat Annecke als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten Himly in Posen, der Kreisbauinspektor Wollenhaupt in Bissa und der Unterzeichnete. Die Besichtigung und die sich anschließenden Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß nicht nur der Bau einer Turnhalle, sondern auch der eines neuen Klassengebäudes als dringend notwendig anerkannt wurden. Möchten doch diese Bauten recht bald zur Ausführung kommen und dem Gymnasium ein würdiges Heim schaffen!

Im Anschluß an diesen Termin unterzog der vortragende Rat im Unterrichtsministerium, Herr Geheimer Regierungsrat Gruhl, im Beisein des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Polte am 18. Dezember den Unterrichtsbetrieb in allen Klassen des Gymnasiums einer Revision und hielt am Schlusse derselben eine Besprechung mit den Lehrern der Anstalt ab.

Am 21. Februar fand die Reifeprüfung statt, für welche der Unterzeichnete zum Königlichen Kommissarius ernannt worden war. Die angemeldeten 13 Oberprimaner erlangten sämtlich das Zeugnis der Reife. Ihre feierliche Entlassung fand am 22. Februar statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zuf.	1.	2.	3.	$\frac{1}{2}$
1. Bestand am 1. Februar 1894	13	13	18	26	21	23	28	20	17	179	13	6	3	22
2. Abg. b. z. Schluß d. Schulj. 1893/94	12	—	4	8	—	2	1	—	—	27	1	—	—	1
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern	13	13	15	16	20	24	18	16	11	146	6	3	—	9
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern	—	1	5	2	2	2	6	—	8	26	9	2	5	16
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1894/95	14	14	21	21	27	27	27	18	20	189	16	5	5	26
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	2	—	—	—	—	2	6	3	—	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	1	1	1	1	7	1	—	—	1
7a. Zugang d. Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme z. Michaelis	—	—	3	—	—	3	2	1	—	9	1	—	—	1
8. Frequenz am Anf. d. Winterhalbjahres	14	14	24	22	27	29	28	18	21	197	19	5	7	31
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	13	14	25	22	27	29	29	18	21	198	20	5	7	32
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	20,4	19,2	18,2	17	16	14,3	13,6	11,7	10,3	—	9,3	7,9	7,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anf. d. Sommerhalbj.	106	63	—	20	95	92	2	20	2	—	4	25	1	—
2. Am Anf. d. Winterhalbj.	105	70	—	22	92	102	3	21	6	—	4	27	4	—
3. Am 1. Februar 1895	104	72	—	22	90	105	3	21	7	—	4	28	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 23, Michaelis 1894: 0. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 8, Michaelis 0.

3. Abiturienten.

Ostern 1895.

Auf. Nr.	N a m e.	Geburts- zeit.	Geburts- ort.	Be- kennt- nis.	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählte Berufsart.
					St a n d.	Wohnort.	im hies. Gym.	in Prima.	
146.	15.	Franz Banner	30. Dez. 1873	Muskau, Kr. Rothen- burg i. L.	kath.	Oberförster a. D.	Breslau	Jahre: 3 2	Militär.
147.	16.	Martin Grubel	10. Nov. 1874	Posen	ev.	Freischul- Inspektor	Fraustadt	5 $\frac{3}{4}$ 2	Medizin.
148.	17.	Johannes Kammer	30. April 1870	Zutroschin, Kr. Rawitsch	kath.	Lehrer	Zutroschin	3 $\frac{1}{2}$ 3	Theologie.
149.	18.	Otto Klimke	7. Dez. 1875	Samter	kath.	Distrikts-Kommiff.	Gostyn	3 $\frac{1}{4}$ 2	Rechtswissen- schaft.
150.	19.	Walther Lehmann	12. März 1876	Schroda	ev.	Antzgerichterat	Rawitsch	6 2	Theologie.
151.	20.	Arnold Vengert	8. Juni 1877	Attendorf, Kr. Fraustadt	ev.	Lehrer	Fraustadt	9 2	Banfsach.
152.	21.	Stanislaus Maciejewski	27. Sept. 1869	Kobylin, Kr. Krotojschin	kath.	Bäckermeister	Kobylin	3 $\frac{1}{2}$ 3	Theologie.
153.	22.	Karl Procop	14. Okt. 1874	Kiencki, Russ.- Polen	kath.	Eisenb.-Stat.- Assistent	Fraustadt	5 $\frac{1}{4}$ 2	Rechtswissen- schaft.
154.	23.	Constantin Schäedler	30. Jan. 1875	Breslau	ev.	Baumeister	Glogau	4 2	Baufach.
155.	24.	Walter Scholze	20. Dez. 1876	Rawitsch	ev.	Professor	Fraustadt	9 2	Militär.
156.	25.	Bruno Sklarek	18. Febr. 1874	Lissa i. P.	jüd.	Kaufmann	Breslau	1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{2}{3}$	Medizin.
157.	26.	Paul Urbanek	4. Juli 1874	Beuthen, Ob.- Schles.	kath.	Rektor a. D.	Breslau	1 $\frac{5}{6}$ 2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissen- schaft.
158.	27.	Kurt Zeidler	14. Sept. 1876	Schroda.	ev.	Königl. Rent- meister	Fraustadt	9 2	Militär.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Delbrück, Preussische Jahrbücher. Fleckeisen und Masius, Zeitschrift für altklassische Philologie. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis. Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen Unterricht. Fauth und Köster, Zeitschrift für evangel. Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Sybel und Lehmann, Historische Zeitschrift. Euler, Turnwesen. Göke, Schulhandfertigkeit. Aus dem Verlage von Schöningh: Braut von Messina, Hermann und Dorothea, Wallenstein, Wilhelm Tell, Emilia Galotti, Goethes lyrische Gedichte, Iphigenie. Lyon, Festschrift zum 70. Geburtstage Hildebrands. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzungen). Thimm, Deutsches Geistesleben. Krüger, Thucydides (Fortsetzung). Roth, Tacitus: Annalen. Lange, Herodot. Neue Formenlehre der lateinischen Sprache (Fortsetzung). Gemoll, Die Realien bei Horaz. Preller, Griechische Mythologie (1. B. 2. H.). Eichler, Variationen zu Tacitus. Sophokles, ed. Schneidewin. Sophokles von Donner. Zwan Müller, Altertumswissenschaften, (19. und 20. Halbbd.). Aristophanes von Droysen. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Sachs, Supplement-Lexikon der französischen Sprache. Gröber, Romanische Philologie (Fortsetzungen). Deutsche Landes- und Provinzialgeschichte. Lamprecht, Deutsche Geschichte (4. und 5. Bd.). Leist, Urkundenlehre. Scriptores Rer. Germ. (Fortsetzungen). Dnken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen (21. B.). Lindau, Altes und Neues aus der Neuen Welt. Kirchhoff, Länderkunde von Europa (Fortsetzungen und Schluß). Lehmann, Vorlesungen über geographischen Unterricht (Fortsetzungen). Wilke, die Elektrizität. Drelli, die Propheten Jesaja und Jeremia. Holzweißig, Religionsunterricht. Kautsch, Die heil. Schrift des Alten Testaments.

b) Geschenk wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele. Böhme, Deutscher Lieberhort. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Posen: Witte, Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg. — Vom Gymnasial-Direktor Dr. Friebe: Siebert, Zeitschrift für Schulgeographie (7.—16. Jahrg.) und Hirsch, Mittheilungen aus der historischen Litteratur. — Von den Verlagsbuchhandlungen Weidmann in Berlin bezw. Freytag in Leipzig: Simon, Leitfaden der analytischen Geometrie der Ebene und Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre.

2. Schüler-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Halévy, Der Feind im Land! Richter, Hermann von Salza; Wie Westpreußen an Polen fiel; Winrich von Kniprode; Heinrich Monte; Der Ketter der Marienburg. Funke: Minna von Barnhelm; Jungfrau von Orleans. Buch der Erfindungen (Fortsetzung). Schmid, Graf Albert von Hohenberg. Deutsche Jugend (20., 21., 22. Bd.) Manzoni, die Verlobten. Kirch-

bach, Ein Lebensbuch. Wilhelm Kabe, Hungerpastor; Horader; Chronik der Sperlingsgasse. Ariost, Rasender Roland. Moltke, Deutsch-französischer Krieg. Gräffe, Sagenbuch des preussischen Staates.

b) Geschenk wurden: Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen: Witte, Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg. — Vom Abiturienten Lehmann: Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien; Pichler, Der Retter in der Not; Scipio, Vom Stamm der Infas. — Vom Abiturienten Zeidler: Das Wissen der Gegenwart, 47 Bände.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht, Ausgabe B. 5 Gr. Plöb, Franz. Übungsbuch, Ausgabe B, 4 Gr. Plöb, Franz. Elementarbuch. Wesener, Griech. Elementarbuch, I und II, 4 Gr. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I und III, 3 Gr. Koch, Griech. Grammatik. Brettner, Physik, 2 Gr. Ostermann, Lat. Übungsbuch für Sexta.

b) Geschenk wurden verschiedene Schulbücher von den Oberprimanern Banner, Kammer, Alimek, Lehmann, Lengert, Maciejewski, Procop, Schaedler, Scholze, Urbanek, Zeidler, den Unterprimanern Gürtler, Simon, Friebe, den Untersekundanern Leder und Neufleiß, dem Quartaner Gerlach und den Verlagsbuchhandlungen von Teubner in Leipzig, Bon in Königsberg, Mittler und Sohn in Berlin, Grote in Berlin, Reissland in Leipzig und Weidmann in Berlin.

4. Sammlung für den physikalischen Unterricht.

Angekauft wurde ein Stereoskop mit 36 stereoskopischen Erscheinungen.

Sammlung für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Angekauft wurden:

Podiceps suberistatus	Ruticilla tithys	Fringilla carduelis
Cuculus canorus	Sylvia atricapilla	" cannabina
Jynx torquilla	Regulus flavicapillus	" coelebs
Picus major	Parus major	Columba palumbus
Lanius collurio	Manda cristata	" turtur
Muscicapa atricapilla	" arvensis	Phasianus colchicus
Motacilla flava	Emberiza citrinella	Florisuga mellivora
Lusciola luscinia	Bombycilla garrula	Perdix cinerea
" rubecula	Pica vulgaris	

Sammlung für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.

Angekauft wurden die Kiepertschen Wandkarten von Spanien und Portugal (polit.) und von Italien (polit.).

VI. Stiftungen und Unterstükungen.

1. Unterstükungskasse. Sie besaß Ostern 1894 einen Posener Pfandbrief zu $3\frac{1}{2}\%$ über 300 Mk. und 440,78 Mk., von denen ein Teil in einer der hiesigen Sparkassen angelegt war. Hierzu kamen: 19,80 Mk. Zinsen und 5 Mk. von einem Unbekannten. Ferner schenkten bei ihrem Abgange die Abiturienten Kleinow und v. Carstenn-Lichterfelde und der Unterprimaner Friebe je 20 Mk., der Abiturient Sklarek und der Sextaner Hannes je 10 Mk., die Abiturienten Grubel, Klimek, Lehmann, Lengert, Maciejewski, Procop, Schaedler, Scholze, Urbanek und Zeidler, der Obersekundaner Klausja und der Untersekundaner Porada je 5 Mk., der Abiturient Kammer und der Untersekundaner Rudolph je 3 Mk.

Ausgegeben wurden für Bücher und Buchbinderarbeiten 63 Mk. Mithin ist ein Bestand von 548,58 Mk. vorhanden. — 69 Schüler erhielten leihweise Bücher aus der Unterstükungsbibliothek.

2. Früger - Stiftung. Am 1. März 1894 besaß die Stiftung Hypotheken in Höhe von 3000 Mk. und ein Sparkassenbuch über 370,15 Mk. An Zinsen kamen bis zum 1. März 1895 156,81 Mk. hinzu. Nach Abzug von 142,50 Mk., welche ein Abiturient erhalten soll, wird die Stiftung außer den Hypotheken einen Bestand von 384,46 Mk. aufweisen.

3. Simon und Viktor Fuchs'sche Stiftung. Die Zinsen in Höhe von 180 Mk. sind stiftungsmäßig zur Unterstükung von Schülern verwendet worden.

4. Aus dem Stipendienfonds des Oberpräsidiums der Provinz Posen erhielten 2 Schüler der oberen Klassen je 300 Mk. und 9 Schüler je 150 Mk., **aus der v. Kosmowski'schen Stiftung** in Posen 2 Schüler je 125 Mk. und aus dem **Mühlbauer'schen Legat**, welches der hiesige Magistrat verwaltet, 1 Schüler 150 Mk. und 1 Schüler 100 Mk. Außerdem wurden 4 Schüler von dem **Marcinkowski'schen Verein** in Posen unterstügt.

5. Im Sommer genossen 13 Schüler die ganze, 12 die halbe Freischule; im Winter 14 Schüler die ganze und 12 Schüler die halbe Freischule.

6. Die Verwaltung der Militär - Schwimmanstalt gewährte wie früher eine Anzahl von Freikarten für Schüler.

Für alle erwähnten Geschenke und Zuwendungen sage ich hiermit im Namen der Anstalt ehrerbietigst und verbindlichst Dank.

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung sei Folgendes mitgeteilt:

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Hausstande, zu welchem er gehört, davon befallen, so ist er vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis er eine ärztliche Bescheinigung bringt, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Jede durch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß binnen 24 Stunden gemeldet werden. Für jede sonstige Schulversäumnis bedarf es der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Wenn ein Schüler der oberen Klassen Privatstunden geben will, so hat er dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors einzuholen, auch den Nachweis zu liefern, daß Vater oder Vormund nichts dagegen einzunwenden haben. — Ebenso darf kein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors in den Schulfächern Nachhilfestunden nehmen. — Die Schüler haben sich in den Monaten Oktober bis Februar von 6 Uhr abends ab, im März, April und September von 7 Uhr ab und in den Monaten Mai bis August von 9 Uhr ab zu Hause zu halten, wofern sie nicht auf besondere Anweisung der Eltern oder ihrer Stellvertreter das Haus verlassen. — Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten ist Schülern nur in Begleitung ihrer Angehörigen gestattet. — Der Besuch von Theater Vorstellungen, Konzerten u. a. m. ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius abhängig; einheimische haben von dem beabsichtigten Besuche des Theaters u. dergl. ihrem Ordinarius Anzeige zu machen. — Vereine und regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler unter sich oder mit anderen, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors. — Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Schulvierteljahres, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. — Die Schulräume werden erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtsstunden geöffnet. Die Schüler haben daher den Gang zur Schule so einzurichten, daß sie erst kurz vor Beginn des Unterrichts im Schulhause eintreffen.

Die Schule läßt nur neue Ausgaben der Schulbücher zu; vor dem Ankauf alter Ausgaben wird daher gewarnt.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, zu welcher dieselben Papier und Feder mitzubringen haben, findet Mittwoch den 17. April, früh um 9 Uhr für das Gymnasium, um 11 Uhr für die Vorschule statt. Vorzulegen sind dabei das Geburts- oder Taufzeugnis, die Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt im Gymnasium vierteljährlich 27,50 Mark, in der Vorschule 15 Mark. Außerdem zahlen die in das Gymnasium Aufgenommenen 3 Mark Einschreibgebühr.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redetheile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und lateinischer Handschrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Die Vorschule ist in drei Klassen geteilt, welche sämtlich einjährigen Lehrgang haben. In die unterste Vorschulkasse werden zu Ostern Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April, für das Gymnasium um 7 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Bei seinem Scheiden aus dem hiesigen Amte statet der Unterzeichnete allen, die ihn während seiner zehnjährigen Amtstätigkeit in Fraustadt durch ihr Vertrauen geehrt haben, seinen innigsten Dank ab und wünscht dem hiesigen Gymnasium von Herzen ferneres Gedeihen und Blühen.

Der Direktor des Gymnasiums.

Dr. Friebe.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderliche im Lesen deutscher und lateinischer grobe orthographische Fehler in Lesefähigkeit in den vier Grundrechnungsarten A. und N. Testaments.

Die Vorschule ist in drei Klassen unterste Vorschulklasse werden zu Ostern

Das neue Schuljahr beginnt für die Vorschule um 9 Uhr.

Bei seinem Scheiden aus dem seiner zehnjährigen Amtstätigkeit in ab und wünscht dem hiesigen Gymnasium

Der

igkeiten sind: Geläufigkeit, Diktirtes ohne nachzuschreiben; Sicherheit mit den Geschichten des

rgang haben. In die kommen.

Gymnasium um 7 Uhr,

allen, die ihn während en, seinen innigsten Dank Blühen.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R G B G B W G K Y M



